Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 22 (1965)
Heft: 8

Artikel: Kranke ohne Krankheit
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-969161

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mir damals mit unbewiesenen, beruhigenden Behauptungen widersprochen. Umsomehr freut es mich heute, dass sogar die Firma Geigy in ihrem Zirkularschreiben diese Tatsache zugibt.

Gift in der Nahrung

An einem Ärztekongress war ich zugegen, als Hunderte von Ärzten einen Protest gegen das Gift in der Nahrung von Mensch und Tier erliessen, indem sie es als dringende Notwendigkeit betonten, endlich einmal dafür besorgt zu sein, dass nur noch giftfreie Nahrung zulässig sei. Die vielen Ärzte konnten von Erfahrung reden, denn es ist augenfällig, dass die Entwicklung der Krankheiten wie Krebs, Rheuma, Arthiritis, Diabetes und Gefässkrankheiten durch solche Gifte stark, wenn nicht sogar wesentlich beeinflusst werden. Aus dem Schreiben der Firma Geigy geht hervor, dass diese Lieferfirma giftiger Insektizide von der Eidgenössischen Behörde eine Kompromislösung erwartet, indem sie hofft, dass gewisse Mindestmengen nachträglich doch noch bewilligt werden. Obwohl eine solche Einstellung von Herstellern dieser Insektizide aus geschäftlichen Erwägungen heraus begreiflich ist, geht doch die Gesundheit unseres Volkes kaufmännischen Interessen voraus. Hoffentlich geben die Behörden einem solchen Ersuchen nicht nach, sondern behalten ihren konsequenten Standpunkt, der sich mit unserer Ansicht völlig deckt. Gerne erwarten wir auch auf anderen Gebieten der Lebensmittelverordnungen nach und nach die gleiche strenge und konsequente Einstellung betreffs chemischer Zusätze in Nahrungsmitteln. Für das gesundheitliche Wohlergehen des Volkes wäre diesbezüglich noch manch eine konsequente Prüfung und Verordnung angebracht, doch danken wir im Namen der Gesundheitsinteressen unseres Volkes für die bereits vorgenommenen Massnahmen mit anerkennender Wertschätzung.

Kranke ohne Krankheit

Wer ein Auto besitzt, kann sehr leicht in die Lage kommen, beim Fahren ein Geräusch zu bemerken, das abwechselnd verschwindet und dann wieder in Erscheinung tritt. Bringt nun der Autobesitzer solch einen Wagen vorsichtshalber in die Garage, dann mag es sein, dass sich das Geräusch gerade während der Prüfung durch den Mechaniker nicht wahrnehmen lässt, so dass dieser am Wagen nichts Mangelhaftes feststellen kann. Nach einigen Wochen bleibt jedoch das Auto auf der Strecke stehen, denn die Störung, die sich nicht erkennen und somit auch nicht beheben liess, ist zum ernsthaften Defekt geworden.

Noch weit schwerer lassen sich oft Störungen im menschlichen Körper feststellen, und zwar hauptsächlich dann, wenn es sich nicht um eigentliche Organerkrankungen handelt. Es mag vorkommen, dass alle Untersuchungsmethoden, die der Arzt oder Naturarzt kennt und anwendet, keine Anhaltspunkte für gewisse Funktionsstörungen erkennen lassen. Das sogenannte ärztliche Schauen, das sich beim Arztberuf als günstige Veranlagung zweckdienlich auswirken kann, genügt bei jenen Kranken, die sich sehr krank fühlen, ohne dass man objektiv gesehen, etwas herausfinden könnte, nicht. Es erfordert gleichzeitig oft auch noch jahrelange Erfahrung, um solche Kranken nicht misszuverstehen. In der Regel handelt es sich in solchen Fällen um Frauen, die man dann ganz einfach als hysterisch bezeichnet, wodurch man sie jedoch nur noch mehr in die Krankheit hineinstösst.

Überfunktion der Schilddrüse

Kürzlich beobachtete ich ein junges Mädchen, das von einer Italienreise ins Engadin kam. Seine grossen, glänzenden, kranken Augen zeigten eindeutig eine Überfunktion der Schilddrüse an. Das Mädchen erklärte, der Hausarzt habe es gewissermassen ganz auseinandergenommen, dabei aber gar nichts gefunden, ob-

wohl es sich doch so oft krank und schwach fühle. Diese Kranke ohne Krankheit konnte am Meer so ausgiebig schlafen, dass sie hätte 24 Stunden schlafen können, würde man sie nicht vorher aufgeweckt haben. Dieses gesteigerte Schlafvermögen ist eine typische Wirkung der jodhaltigen Meerluft, die bei einer gestörten Schilddrüsentätigkeit immer Veränderungen auslöst. Entweder sind diese Patienten sehr lebendig, fast übernervös oder es befällt sie ein fast unnatürliches Schlafbedürfnis. Das Wissen um die Symptome einer gestörten Schilddrüsenfunktion ist für den Kranken sehr hilfreich, da es ihm ermöglicht, sich entsprechend einzustellen.

Vor Jahren schickte ich eine Patientin mit den gleichen Symptomen zu ihrem Krankenkassenarzt, damit er ihr den Grundumsatz kontrollieren möchte. Da nach seinem Dafürhalten jedoch an der Schilddrüse nichts fehle, gab er dem Wunsch der Patientin erst auf deren vermehrtes Drängen hin nach. Zum grossen Erstaunen des Arztes konnte er alsdann einen wesentlich erhöhten Grundumsatz feststellen. Gleichzeitig ist in fast allen diesen Fällen im Blute ein gesunkener Kalkspiegel zu beobachten, weshalb es für solche Patienten nötig ist, viel kalkreiche Nahrung einzunehmen.

Auch ein gutes Kalkpräparat wie Urticalcin ist am Platze und ebenso ein homöopathisches Mittel aus Jod, das am vorteilhaftesten aus einer Meerpflanze wie Kelp gewonnen wird, und zwar Kelp D6. Es ist erfreulich, solche Störungen verschwinden zu sehen, wenn der Körper erhält, was ihm fehlt, weil er dadurch die gestörten Funktionen wieder in Ordnung bringen kann.

Vegetative Dystonie

Es gibt auch nervlich viele Funktionsstörungen, die in den endokrinen Drüsen oder auch auf rein seelischer Grundlage ihre Störherde besitzen. Der Arzt nennt diese Krankheit einfach vegetative Dystonie. Es ist dies ein schöner Name, der alles und doch nichts sagt. Unter dieser Bezeichnung werden nun alle Störungen im vegetativen oder autonomen Nervensystem eingegliedert, es sei denn, man könnte dafür Organkrankheiten verantwortlich machen. Die vegetative Dystonie ist daher ein sehr vielseitiges, also komplexes Krankheitsbild. Spasmen im Gefässsystem, Schweissausbrüche oder Krampfzustände im Gefäss- und Gallensystem, spastische Magenschmerzen und Darmstörungen wie auch Herzstörungen, die nicht organisch bedingt sind, bis zur ausgeprägten Organneurose, fallen unter das Gesamtbild der vegetativen Dystonie. Seitdem man diesen neuen Sammelbegriff geprägt hat, gibt es weniger Kranke ohne Krankheit. Wenn also der Arzt für verschiedene Krankheitssymptome keine Ursache findet, dann bezeichnet er die Krankheit als vegetative Dystonie. Damit ist in erster Linie dem Arzt und vom psychologischen Standpunkt aus in zweiter Linie auch dem Patienten geholfen. Eine Krankheit ohne Namen, obwohl man sie als sehr unangenehm empfinden mag, bedrängt irgendwie, erhält sie jedoch einen Namen, scheint man ihr dadurch schon besser beikommen zu können, auch wird man weniger als Simulant betrachtet. Eine geschickte psychotherapeutische Behandlung wirkt ohnedies ausgezeichnet, besonders wenn sie mit der Einnahme einiger guter Nervenmittel wie Neuroforce und Ginsavena nebst antispasmolitischen Präparaten wie Petadolor verbunden ist.

Was ist Erschöpfung?

Die menschliche Zelle ist ein grosses Wunderwerk jener Intelligenz, die im technischen Gestalten so unendlich viele Variationen geoffenbart hat, dass es sogar für den Forscher immer wieder neue Überraschungen gibt.

Zwar ist jede Art von Zelle in ihrem Bau etwas verschieden von der anderen, aber